

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

II. Betrachtung/Von Einsetzung deß Heil. Abendmahls

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)



II. Betrachtung/ Von Einsetzung des Heil. Abendmahls.

Da Gottes Sohn geht an den Tod/
Bedenckt er vor der Menschen Noth:
Er setzt das Mahl der Gnaden ein/
Dabey die Seel soll frölich seyn.



hat ein Gedächtnuß ge-
stiftet seiner Wunder/der
gnädige und barmherzige
H. Er. So sagt David/als
Er betrachtete die Einse-
zung des Jüdischen Oster-Lamms; Daß
dasselbe war ein Gedächtnuß der wun-
derlichen Erlösung der Kinder Israel
aus der Egyptischen Dienstbarkeit/und
ein Zeichen der inbrünstigen Liebe/ so
Gott gegen seinem Volck truge/das Er
sich außersüßet hatte. Gleichwie aber
alle



Von der Sonnen Schein und Krafft
 kriegt die Erde Neues Leben,
 Kräuter, Früchten, Blüht und Saatt
 kan sie uns zur Nahrung geben.
 JESUS, unsre Gnaden-Sonne,
 wird selbst unsre Speiß und Tranck,
 Labt die Seele, macht genesen,
 die von Sünden schwach und krank.

L. theol. II. Betr.

alle Vorbilder alten Testaments nur auf
 Christum/als den wahren Messiam ge-
 ziele/als in welchem sie/in der Fülle der
 Zeit/ sich sollten enden; Also hat auch
 mein H. Er: J. Esus / das wahre Oster-
 Lamm/ als Er an sein Leiden gegangen/
 solches erfüllet: Das Jüdische Oster-
 Lam/ als ein Fürbild/ hat er geendet/ sich
 selbst aber/ als ein Oster-Lam/ dargege-
 ben/ indem Er das heilige Sacrament
 seines wahren Leibs und Bluts hat ein-
 gesetzt/ da Er spricht in den Worten der
 Einsetzung: Nehmet hin und esset/ das
 ist mein Leib/der für euch gegeben wird/
 zur Vergebung der Sünden/solches thut
 zu meinem Gedächtnuß: Nehmet hin
 und trincket alle darauf/das ist der Kelch
 des Neuen Testaments in meinem Blut/
 das für euch und für viel vergossen wird/
 zur Vergebung der Sünden/solches thut
 so oft ihrs trincket/zu meinem Gedäch-
 nuß. Von dem geistlichen Glaubens-
 Essen redete Er vormahls zu seinen Jün-
 gern und sprach: Ich bin das rechte

Brod des Lebens / wer zu mir kömmt / den
 wird nicht hungern / und wer an mich
 glaubt / den wird nimmermehr dürsten ;
 Mein Fleisch ist die rechte Speise / und
 mein Blut ist der rechte Tranc : wiewol
 damals viel seiner Jünger nicht vernah-
 men / was JESUS darmit wollte sagen.
 Aber jetzt stiftet Er noch darzu dieses
 herrliche Gnaden- volle und liebeiche
 Wundermal seines allerheiligsten Leibs
 und Bluts / und läffet sie das im Wesen
 geniessen / was sie zuvor allein im Glau-
 ben empfangen müssen. O mein HErr
 JESU / welch eine Liebe ist es / so du für
 uns arme Sünder tragest ! dann da hast
 du uns eingesezet ein herzliches Liebes-
 Mahl / ein Gedächtniß- Mahl deiner
 Wunder / und Versicherungs- Mahl der
 Gnade Gottes / Vergebung der Sünden /
 und des ewigen Lebens. O wer kan solche
 Liebe recht außsprechen ? Mein Hertz er-
 staunet hierüber / und bricht in diese Wort
 herauß : O welch eine Tieffe ! der Aller-
 gerechteste und Allerheiligste trägt solche
 Liebe

Liebe zu dem allerboßhaftigste und gott-
lofesten Sünder/welcher nicht werth ist/
daß er seine Augen darff aufheben / wel-
cher sich mit seinen Sünden vor Gott
stündend/ja aller Gnaden unwürdig ge-
macht / von Gottes allerreinsten Au-
gen verstoffen/und dem ewigen Tod sollte
überlassen werden; daß Er sich selbst vor
ihn zum Sünd=Opffer / ja in den aller-
schmerzlichsten Tod gegeben / und rei-
chet ihm noch darzu seinen eigenen Leib
und Blut zu einer Speiß und zu einem
Tranck / um ihn der Erlösung auß der
ewigen Verdammnuß/ und der vollkome-
nen Sünden=Vergebung zu versichern:
um dessen Willen/der ihm mit seinen
Sünden alles dieses Leiden gemacht/
verläßt Er den Schoß seines Vatters/
nur ihn zu erlösen; das mag ja recht eine
unaussprechliche Liebe heißen ! Aber/
meine Seele/ es ist nicht genug / daß du
solches wiffest / du mußt auch lernen/wie
du dich hinwieder gegen deinem Jesu
erweisen sollest ; und dieses gibt Er dir
selbst

selbst an die Hand/ da Er spricht: Solches thut zu meinem Gedächtnuß. Wie sollst du aber sein gedencken? in Erinnerung seines Leidens: dieses kan auch nicht geschehen/ohne daß du betrachtest/ was dann die Ursach seines Leidens gewesen? sind es nicht deine Sünden/deine böse Sünden/deine gottlose Sünden/ die Ihn also gemartert / ja gar an das Kreuz gebracht? Ach! Weine/ meine Seele/beweine dieses/ wann es möglich wäre/mit blutigen Thränen/daß du deinen Jesum/deinen liebreichen / deinen allergütigsten Herrn Jesum/durch deine Missethat also betrübet/und in solches Leiden gebracht hast. Ach! du bist ja nicht werth/daß Er seine allerheiligste Augen auf dich wenden soll/und Er will gar sein Blut vor dich vergiessen; du hast alle diese Schmerzen/ja den ewigen Höllen-Pful/ verdient / und Er empfindet die Angst der Höllen/um dich darauß zu erlösen; du hast den ewigen Tod verschuldet / und Er leidet den schmähslichsten Tod

Tod am Kreuz/ damit du ewiglich leben
sollest. Doch wisse auch dieses darbey/
daß alles dieses Leiden deines Jesu dir
nicht zu Nutzen kommet/und du dich des-
sen nicht zu getrösten hast/so fern du dei-
ne Sünde nicht von Herzen bereuest/
deines Jesu Gnade suchest/ die Sünde
von Herzen meidest/ vor ihr fliehest/ als
für einer Schlangen/ und dich ihm gang
zu eigen aufopferst. Thust du solches/so
hast du die Versicherung/ daß durch die-
ses sein Verdienst/ Leiden und Tod/ du
wieder bey Gott in Gnaden/ die Sün-
den vergeben/ und du ein Kind der ewi-
gen Seeligkeit sehest. Du mußt aber ja
hierinnen keinen Zweifel oder einiges
Misstrauen tragen/ sondern vestiglich
glauben/ und dich in wahren Vertrauen
an das Wort deines Jesu halten/ da Er
spricht: wer mein Fleisch isset und trin-
cket mein Blut/ der hat das ewige Leben;
und also ist dieses Heil. Sacrament ein
Siegel und Bekräftigung aller Ver-
heißungen deines Herrn Jesu/ und ein
Pfand

Pfand der ewigen Seeligkeit. Nur siehe
 du wohl zu/ daß du nicht aufs neue/mit
 wissentlichen Sünden / dich an deinem
 Gott und Jesu vergreiffest / noch Ihn
 aufs neue betrübest: Ruffe ihn täglich an/
 daß Er dir deine Schwachheit / ja auch
 deine verborgene Fehle wolle vergeben/
 und schaffe mit Furcht und Zittern / daß
 du selig werdest. Kommen dann gleich
 die Ansechtungen der Sünden; O! die
 können dir nicht schaden/ dann Christus
 spricht: Wer mein Fleisch isset/und trin-
 cket mein Blut / der bleibet in mir / und
 Ich in ihm! Bist du dan in deinem Je-
 su/trog dem/der dich auß seinen Händen
 reisse; Ja Er spricht: Vatter/ ich will/
 daß / wo ich bin / die auch bey mir seyn/
 die Du mir gegeben hast / daß sie meine
 Herzlichkeit sehen; weiter sagt Er: Mei-
 ne Schäflein hören meine Stimme / und
 sie folgen Mir / und Ich gebe ihnen das
 ewige Leben/ und niemand wird sie mir
 auß meinen Händen reißen. Ey! so laß
 dann nun/D meine Seele/diese theuere
 Jesus:

Iesus-Liebe/ dich von Sünden abhal-
 ten/ und heilige dich deinem GOTT gang
 und gar/ fange noch heute an Ihm Liebe
 um Liebe zu geben / ändere dein Leben/
 verjage die Sünde/ und wandele hinsüro
 in Heiligkeit/ und in einem GOTT-wohl-
 gefälligem Leben; Ja opffere dich dei-
 nem IESU/ zur Danckbarkeit/ gänglich
 auf/ mit Leib und Seel/ sprich: O du un-
 endliche Gütigkeit und treue Liebe/ wah-
 rer GOTT und Mensch/ HERR IESU Chri-
 ste! der du für uns am Stamm des Kreu-
 zes geopffert bist / und dessen heiligen
 wahren wesentlichen Leib und Blut ich
 im hochwürdigen Abendmahl genossen/
 dir ergeb ich mich gang und gar / und
 entsage jest/ und auf ewig/ dem Teufel/
 der Welt/ samt allem ihrem Wesen/ und
 allen ihren Wercken: Her gegen lege ich
 dir / O mein IESU/ zu deinen heiligen
 Füßen/ mich und mein ganzes Ich/ mein
 Leib und Seel/ und ergebe mich zu dei-
 nen Diensten: Dein heiliges Leiden
 komme auch mir zu gut/ dein heiliges Blut
 komme

komme über mich/ und mache mich ewig
seelig/ Amen.

Dancksagung/ vor die Ein-
setzung des H. Abendmahls.

Ech dancke dir / mein H. Er.
Iesu / daß du deine liebe
Gemeine so wol bedacht / und uns
auf Erden einen so heiligen Tisch/
und ein so tröstliches Sacrament
gestiftet und verordnet hast; ja ich
dancke dir / du heiliges Löse-Geld/
du einiges Opffer für meine Sün-
de/ daß du in diesem Heil. Abend-
mahl selber mein Oster-Lamm bist/
und mich armen hungerigen/ sünd-
lichen/ doch bußfertigen Menschen
selber speisest mit deinem heiligen
Leib und Blut/ und mir so tröstlich

zueignest / und versigelist alle deine
 erworbene Güte und Wolthaten:
 Ja mein H. Erz/ das Brod / so wir
 brechen / ist ja die Gemeinschaft
 deines Leibes / und der Kelch / den
 wir trincken / ist ja die Gemein-
 schafft deines Bluts. O! wie soll
 ich diß / mein Gott / vergelten? daß
 du dich so nahe zu mir thust / und
 eine solche himlische Göttliche Ge-
 meinschaft mit mir aufzichtest / da-
 durch ich mit allein mit dir / sondern
 auch / durch dich / mit der ganzen H.
 Dreyfaltigkeit vereiniget und ver-
 bunden werd! Ja mein H. Erz / in
 dem du mich mit deinem heil. Leib
 und Blut speisest und tränckest / ver-
 einigest und verbindest du dich mit
 I. Theil. D mir

mir so vest / daß ich auch hinfort
ein Gliedmaß deines Fleisches
und deines Gebeins bin; Du thei-
lest so mildiglich mit mir / daß auch
dein ganker Gehorsam / Verdienst
und Gerechtigkeit mein eigen ist /
und ich dardurch für meinem Gott
gerecht und angenehm bin. Ja du
vereinigest dich so hoch mit mir /
daß du auch allezeit in mir wohn-
nen / mich durch deinen Heil. Geist
lebendig machen / und nittermehr
von mir lassen willst. Mein H. Erz
und mein G. Dtt! wie tröstlich stär-
ckest du meinen Glauben / wie lieb-
lich erweckest du meine Zuversicht!
Hilff H. Erz. J. Esu. Christe / daß un-
sere Gemeinschaft je länger je fester
werde /

werde/ daß ich mich deines Ver-
 diensts und Wohlthaten je länger
 je freudiger tröste/ daß ich dir je län-
 ger je tieffer eingeleibet/ und dein
 unablässiges Gliedmaß ewig bleibe/
 daß ich durch dich mit Gott/dei-
 nem und meinem Vater/ und mit
 dem H. Geist/ je länger je kräfti-
 ger vereiniget und verbunden seyn
 und bleiben möge/ biß in Ewigkeit.
 O wohne und lebe in mir/ O H. Erz-
 Jesu! samt dem Vater und Hei-
 ligen Geist/ und erzeuge dich kräfti-
 g in mir ohne Unterlaß/ und ma-
 che mich lebendig/ heilig und selig/
 daß ich mit reinem abgewasche-
 nen Herzen/ mit heiligem Ver-
 stand/ mit neuer Zungen/ mit thäti-
 gen

gen Händen und Füßen / deinem
 Namen mit Freuden diene / daß
 alle meine Gliedmassen mit Lust
 thun und vollenden / was dir gefäl-
 lig / auf daß ich anhebe / als eine
 neue Creatur / dir / meinem H^oErn
 und Haupt / gleichförmig zu seyn /
 und durch G^ottes Krafft und
 Macht / zur ewigen Vollkommen-
 heit bewahret und erhalten werde /
 Amen.

Ein Lied / von der Einsetzung des
 heiligen Abendmahls.

Mel. H^oErz / nicht schicke deine Rache. 1c.

Das das Fest der Ostern nahe /
 Und der H^oErz Messias sahe /
 Daß ihn Judas schon bedacht /
 Zu lieffern in der Feinde Macht.

Wolt Er das Gesez erfüllen /
 Seines Vatters Eifer stillen /
 Und der Hölle heisse Blut
 Auflösch'n durch sein theures Blut.

3. Er

^{3.}
 Er hieß zwey der Jünger gehen/
 Und den Speise-Saal betreten/
 Auf dem / vor der letzten Stund/
 Zu stifften war der neue Bund.

^{4.}
 Als sich nun der Tag geneiget/
 Kam der / den das Launm gezeiget/
 Das durch Blut den Bürger stillt/
 Und erster Mutter Frucht erhielt.

^{5.}
 Und nachdem Er / unser Leben/
 Sich hat an den Tisch begeben/
 Sprach Er zu der Jünger-Zahl:
 Wie oft wünscht' ich nach diesem Mahl.

^{6.}
 Wie hab ich mit euch begehret/
 Eh' der Kreuz-Zod mich beschwehret/
 Diesen Abschied zu begeh'n/
 Der mich mein höchstes Pfand soll steh'n.

^{7.}
 Liebste glaubt / es geht aufs Scheiden/
 Ich kan / weil ich nun muß leiden/
 Und zum Thron geh' durch viel Schweiß/
 Nicht essen mehr die Oster-Speiß.

^{8.}
 Man wird mir den Saft der Reben/
 Künstlig nicht zu trincken geben/
 Biß mein auferweckte Leich/
 Beherrschen wird deß Vatters Reich.

^{9.}
 Und indem die Jünger assen/
 Nahm Er / recht bedachter Massen/
 D 3

54 II. Betrachtung/ von Einsetzung

Das Ihm vorgelegte Brod/
Und danckte / wie gewöhnlich/ Gott.

10.

Brachs/ gabs/ und sprach: Nehmet/ esset/
Das ist mein Leib/ und ermesset/
Daf Er für euch hingereicht/
In herber Todes-Angst erbleicht.

11.

Als das Mahl zu Ende kommen/
Hat Er Wein im Kelch genommen/
Und bot den der werthen Schaar
Zum Zeichen heisser Liebe dar.

12.

Nehmt (die Worte ließ Er hören)
Was ich kan zuletzt verehren/
Alle trinckt / diß ist mein Blut/
Diß ist die Purpur-rothe Fluth/

13.

Die für euch und viel wird müssen
Mit fünfffachen Ströbmen fließen/
Zahlen das / was die verderbt/
Die Adams Schuld auf sich geerbt.

14.

Der Bund ist neu / und erhellet/
Was der Alte vorgestellet/
Dort seynd Schatten / hier steht klar/
Was dort nur abbildet war.

15.

Ihr möcht hierbey stets bedencken/
Daf ich euch mehr nicht kan schencken/
Und daf/ sich vor fremde Schuld/
Zufopffern / sey die höchste Huld.

16. Lob

16.

Lob sey dir O wahres Leben!
 Das für uns und uns gegeben/
 Durch den Tisch/ den du beschickt/
 Mein nach dir schmachtend's Herz erquickt.

Ein Anders.

Von Einsetzung des H. Abendmahls.

Im Thon: Durch Adams Fall ist ganz verderbt/ &c.

I.

Was ist doch nur der Mensch/ daß sein/
 Herz Jesu/ du gedenckest/
 Und für verdiente Höllen-Pein
 Ihm so viel Gutes schenckest?
 Du dachtest in derselben Nacht/
 Da Judas dich verriethe/
 Dennoch an uns/ und hattest Acht
 Auf unser Heil und Friede.

2.

Du setztest ein dein Abendmahl/
 O Liebe! die dich treibet/
 Auf daß dardurch wir allzumahl/
 Dir würden einverleibet;
 Daß unser Glaube würde hier
 Gestärcket und vermehret/
 Daß dardurch ewig wurden wir
 Zum Leben auch ernähret.

3.

Du hast zum Abendmahle dein
 Brod und den Wein genommen;
 Den Leib erhalten Brod und Wein/
 Ach laß zur Seelen Frommen/
 D 4

Dein

56 II. Betrachtung / von Einsetzung

Dein Nachtmahl sein mein Speiß und Tranc/
Und wie du das Dancksagen
Vergassest nicht / so laß uns Danck
Für alles dir beytragen.

^{4.}
Du hast gebrochen auch das Brod/
O hilf daß wir hingegen/
Durch Reu und Busse / liebster Gott/
Die Herzen brechen mögen :
Du hast es auch getheilet auß ;
Ey laß uns von dem Segen/
Den du uns schenckest in das Haus/
Stets willig auch anlegen.

^{5.}
Du hast gesagt : Nehmet hin/
Und esset ; zu dem Essen/
Laß der Begierde Herz und Sinn/
Zu keiner Zeit vergessen !
Gesaget hast du Jesu Christ :
Das ist : Nicht das bedeutet :
Nun glaube ich zu aller Frist/
Wohin dein Wort mich leitet.

^{6.}
Du hast gesagt : Das ist mein Leib/
Nicht meines Leibes Zeichen ;
Bey diesen Worten ich nun bleib/
Davon will ich nicht weichen ;
Du hast gesagt auch darbey/
Der für euch wird gegeben :
Ich weiß nun daß der Leib es sey/
Der uns gegeben eben.

7.
 Du hast gesagt / als du das Blut
 Gegeben uns auß Gnaden :
 Mir zum Gedächtnuß solches thut ;
 So hilff nun deine Thaten/
 Fürnehmlich deine Angst und Noth/
 Band/ Wunden/ Schläge/ Striemen/
 Und deinen herben bitterm Tod/
 Mit stetem Dancken rühmen.

8.
 Du hast gewolt mein Jesu/ du!
 Nicht sterben nur und leiden ;
 Besondern vielmehr uns darzu
 Dein Leib und Blut bescheiden ;
 Unter dem Brod und Weine auch
 Verordnet das zu nehmen
 Mit unserm Mund : Laß zu dem Brauch
 Uns auch sein recht bequemen.

9.
 Ach mehre / Jesu! immerfort
 In uns den wahren Glauben ;
 Her/ heilig' uns / laß auch dein Wort
 Uns keinen Zweifel rauben.
 Du bist allweise / weißest was
 Für Worte fürzubringen ;
 Du bist allmächtig / kanst auch das/
 Was du zusagst / vollbringen.

10.
 Wahrhaftig bist du / und weißt wohl
 Zu leisten dein Versprechen ;
 Du wirfst / der du so Gnaden voll/
 Den Bund mit uns nicht brechen: Ich

58. II. Betrachtung/ von Einsetzung

Ich sage dir von Herzen Preis/
Daß du uns lässest werden/
Zu einem Tranck und einer Speiß/
Dein Leib und Blut auf Erden.

11.

So oft dein Leib und Blut nun mich
Hier speisen wird und träncken;
So laß mich solches würdiglich/
Empfangen und beducken:
Wie ich nicht wehrt/ daß du mein HErr/
In meinen Mund eingehest /
Wie du mich (daß ich nimmermehr
Verdancken kan) erhöhest.

12.

Gib/ daß ich sey ein solcher Gast/
Der dein Nacht-Mahl gebrauchet/
Wie du es selbst verordnet hast;
Auch was an mir nicht tauget/
Das nehm hinweg durch deine Gnad:
Laß Jesu/ mich genießten
Den Nutzen/ den es in sich hat/
Und sey dafür gepriesen.

Ein anders.

Von wahrer Zubereitung zu dem
heiligen Abendmahl.

I.

Schmücke dich/ O liebe Seele/
Laß die dunkle Sünden-Höhle/
Komm ans helle Licht gegangen/
Fange herrlich an zu prangen:
Will der HErr voll Heil und Gnaden/
Dann dich jezt zu Gaste laden/

Der

Der den Himmel kan verwalten/
Will jetzt Herberg in dir halten.

2.

Eile/wie Verlobte pflegen/
Deinem Bräutigam entgegen/
Der da mit dem Gnaden-Hammer
Klopft an meine Hertzens-Kammer:
Schließ Ihn auf des Geistes Pforten/
Red ihn an mit schönen Worten:
Komm/mein Liebster! laß dich küssen/
Laß mich deiner Gnad geniessen.

3.

In Erkauffung theurer Waaren
Pfleget man zwar kein Geld zu spahren;
Aber du willst vor die Gaben
Deiner Huld kein Geld nicht haben;
Weil in allen Bergwercks-Gründen/
Kein solch Kleinod ist zu finden/
Daß dein Blut-gefärbte Schalen/
Und diß Manna kan bezahlen.

4.

Ach wie hungert mein Gemütthe/
Menschen-Freund nach deiner Güte!
Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen/
Mich nach dieser Kost zu sehnen;
Ach wie pfeget mich zu dürsten
Nach dem Tranck des Lebens-Fürsten/
Wünsche stets/daß mein Gebeine
Mich durch GOTT mit GOTT vereine.

5.

Wendes/Lachen und auch Zittern/
Lasset sich bey mir jetzt wittern/

Das

60 II. Betrachtung / von Einsetzung

Das Geheimniß deiner Speise/
Und die unerforchte Weise/
Machet / daß ich früh vermercke/
HER / die Größe deiner Werke :
Ist auch wohl ein Mensch zu finden/
Der dein Allmacht könnt' ergründen ?

6.

Nein / Vernunfft die muß hier weichen/
Kan diß Wunder nicht erreichen/
Daß diß Brod nie wird verzehret/
Ob es gleich viel Tausend nehet/
Und daß durch den Saft der Reben
Uns wird Christi Blut gegeben :
O! der grossen Heimlichkeiten/
Die mir Gottes Geist kan deuten !

7.

IESU / meine Lebens = Sonne /
IESU / meine Freud und Wonne !
IESU / du mein ganz Beginnen !
Lebens = Quell und Liecht der Sinnen ;
Dir fall ich zu deinen Füssen/
Laß mich würdiglich genießen
Dieser deiner Himmels = Speise/
Mir zum Heil / und dir zum Preise.

8.

HER / es hat dein theures Lieben
Dich vom Himmel abgetrieben/
Daß du willig hast dein Leben
In den Tod vor mich gegeben ;
Und darzu ganz unverdrossen
Hast dein Blut am Kreuz vergossen /

Das

Das uns jetzt kan kräftig träncken/
Deiner Liebe zu gedencen.

9.
Iesu wahres Brod des Lebens/
Hilff/ daß ich doch nicht vergebens/
Oder etwa mir zum Schaden/
Sey zu diesem Tisch geladen:
Laß mich durch diß Seelen-Essen/
Deine Liebe recht ermessen/
Daß ich auch wie jetzt auf Erden/
Mög' ein Gast im Himmel werden!

Fernere

Abendmahls-Gedanken.

Iesu/ Seelen-Freund! O Iesu/ Trost
der Armen!
Der du auß lauter Güt dich meiner
thust erbarmen/
Wie kan ich immermehr recht preisen
deine Gnad/ (hat?
Die auß das neue mir die Sünd vergeben
Du ließest/ durch den Mund des Predigers/
mir sagen:
Daß hier drey Stücke sind / zu schützen uns
für Plagen/
Dein Wort / die Beicht / und dann dein
heilig's Abendmahl/
Die dienen jederzeit in Angst/ Noth/ und
Trübsal.
Dein Wort: nicht daß wir es so blosser Ding
anhören/ Und

62 II. Betrachtung von Einsetzung

Und wann es ist gesagt / uns nicht viel mehr
dran kehren/

Besondern daß wir da erkennen dein' Be-
fehl/

Und was dein Will befiehlt / zum Nutzen
unsrer Seel.

Die Beicht: Daß wann wir uns befinden hoch-
bedrängt/

Und von dem Sünden-Joch sehr hart und
schwer bezwängt/

Daß wir da fliehen hin/dem Herzen schaf-
fen Rath/

Damit die Sünden-Laßt der armen Seel
nicht schad.

Dein heiligs Abendmahl gibst du zu einem Zei-
chen/

Daß du uns herzlich liebst und wollst von uns
nicht weichen;

Ja dieses ist die Krafft / das Siegel und
das Pfand/

Das uns nichts reißen soll auß deines
Vatters Hand:

Daß unser Glaub sich stärck/ daß wir nach
nichts nicht fragen/

Sey Satan oder Tod/mit dir sind sie geschlagen.
Und weil dann diese Drey im Glauben ich

ergreiff/

So bin ich loß gezehlt; daran halt ich
mich steiff.

Ach! laß den Vorsatz doch / den ich mir vor-
genommen/

Mit

Mir nimmer auß dem Sinn: noch auß dem
Herzen kommen:

Gib mir dein' guten Geist daß ichs voll-
bringen kan/

Und bleib in deiner Gnad allzeit von
Jehund an.

Ich schliesse mich ganz ein in meines Jesu
Wunden/

Durch Jesu Leib und Blut bleib ich mit ihm
verbunden:

Ihr Jesus-Wunden bleibbt mein Trost zu
aller Zeit/

Bis ich anstimmen werd dort in der
Ewigkeit:

O ewig Preis und Danck / und Macht / und
Krafft / und Stärcke /

Sey dir mein Gott gesagt / vor dieses Gnaden-
Wercke /

Gott und dem Lamm das da für uns er-
würget ist /

Sey ewig Ehr und Lob / dem Heiland
Jesu Christ!

O Heilig / Heilig ist Gott Vatter und Gott
Sohne /

Gott Heil'ger Geist die dritt Person ins Him-
mels-Throne!

O Halleluja / Krafft / und Preis zu dieser
Zeit /

Sey dir von mir gesagt / und dort in
Ewigkeit.